

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 21

Artikel: Disticha

Autor: Bohnenblust, Gottfried

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ditticha.

Glück und Tag.

Silbern flutet der Mond verklärend ins Schlummernde Bergland.
Wille verflinkt im See stille beschaulichen Glücks.
Aber der herrliche Morgen verjagt den lähmenden Zauber,
Golden steigt und flammt glühend die Sonne der Tag.

Reife.

Stürmendes Greifen und ruhiges Reifen und stille Befreiung:
Leben und Tag und Tag reifen im einigen Kreis.

Freiheit.

Groß ist das gründliche Räffel des Menschen: du denkst dich gebunden
Streng an den Willen der Welt: lieh, und du fühltest dich frei.

Demut.

Wer ist Demut? Ein Weib voll stiller liegender Liebe,
Mutig im Lande des Leids, dienend dem Leide des Lands.

Wasser vom Felsen.

Ewig steht ein Stein, draus schlag' ich lebendiges Wasser.
Grußwill nenn' ich ihn; rein rieselt aus ihm der Humor.

Quelle und Strom.

Spärlich sprudelt dem Wanderer die kühlende Quelle der Wüste.
Doch in ihm selber zum Quell rauscht der lebendige Strom.

Wort und Tag.

Anfangs war das Wort: draus wurden ewige Werke.
Glaube war anfangs Tag: heut ist er manchen — das Wort.

Extrêmes.

Zweierlei Menschen erlehnen der andern beharrliches Schweigen.
Solche, die selber zu tief; die, denen alles zu hoch.

Musikmaschinen.

Uns gab die Muse, das Leben in eigene Töne zu hauchen.
Doch da kräht ein Gestell spielend mit heuchelndem Schein:
Hei, was soll denn ein bangendes eigenes langes Erleben?
Greif' in den Kasten, und gleich hüpf' ein Gefühlchen hervor!

Gottfried Bohnenbluff.